Literatur:

Amsel, H. G. (1932): Die Microlepidopterenfauna der Stilfserjochstraße und des Ortlergebietes (Lep.). Deutschse Ent. Z. Berlin, H. 1: 12.

Daniel, F. und Wolfsberger, J. (1953): Beiträge zur Kenntnis der Lepidopteren-Fauna des Oberinntales (Vorbericht). Nachr.-Bl. Bayer. Ent. **2**: 51.

Daniel, F. und Wolfsberger, J. (1955): Die Föhrenheidegebiete des Alpenraumes als Refugien wärmeliebender Insekten. I. Der Kaunerberghang im Oberinntal. Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges. Wien. **40:** 110.

Hartig, F. (1964): Microlepidotteri della Venezia Tridentina e delle regioni adiacenti. Parte III. Studi Trent. d. Science Nat. Trento **XLI:** 121—123.

Hellweger, M. (1908): Über die Zusammensetzung und den vermutlichen Ursprung der tirolischen Schmetterlingsfauna. 33. Jahresber. d. Vinzentinums Brixen: 37.

Killias, E. (1879—80): Beiträge zu einem Verzeichnisse der Insectenfauna Graubündens. Jahresber. d. Naturforsch. Ges. Graubündens. **XXIII—XXIV:** 189.

Osthelder, L. (1951): Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen. II. Teil. Die Kleinschmetterlinge. 2. Heft. *Glyphipterygidae* bis *Micropterygidae*. Beil. z. XLI. Jg. d. Mitt. Münchn. Ent. Ges.: 165—166.

Sattler, Kl. (1967): Microlepidoptera Palaearctica „MP" II. *Ethmiidae* Verlag G. Fromme & Co. Wien: 185 pp, 106 Tafeln.

Staudinger, O. & Rebel, H. (1901): Catalog der Lepidopteren des paläarctischen Faunengebietes. II. Famil. *Pyralidae-Micropterygidae*. Berlin: 167—168.

Thomann, H. (1923): Das Vorkommen von *Psecadia flavitibiella* H. S. und *P. aurifluella* Hb. (Microlep.) in Graubünden. Mitt. schweiz. Ent. Ges. **13:** 283—284.

Thomann, H. (1956): Die Psychiden und Microlepidopteren des Schweizerischen Nationalparkes und der angrenzenden Gebiete. Ergebn. wissensch. Unters. schweiz. Nationalparkes. **V:** 393, 429.

Sammelverzeichnis:

Süssner, L., Marbach/Neckar: Samnaungruppe (N).

Anschrift des Verfassers:
Karl Burmann, Anichstr. 34, A-6020 Innsbruck

Hydroporus obsoletus Aubé im Spessart

(Col., Dytiscidae)

Von **Günter Hofmann**

Hydroporus obsoletus Aubé ist mir bekannt von küstennahen Gebieten des Mittelmeerraumes, der Ostseeländer und Englands (Ganglbauer 1892, Zimmermann 1931, Horion 1969, Schaeflein 1971). Auch von der deutschen Ostseeküste liegen drei Fundorte vor (Schaeflein 1979). Guignot bezeichnet 1947 sein Verbreitungsbild als „sublitoral". Seine Fundorte in Frankreich liegen zwischen Marseille und Nizza in küstennahen Gebirgsstöcken. Er findet die Art dort in Wasserlöchern sowie an ruhigen

Stellen von Rinnsalen des Berglandes. Die Vermutung mancher Autoren, daß es sich um eine halophile Art handeln könnte, bestreitet schon Horion 1969. Foster 1969 nennt die Art „semisubterran" und an kiesigen Flüssen nahe am Austritt von Grundwasserquellen vorkommend.

Im Herbst 1978 sowie im darauffolgenden Jahr hatte ich nun das große Glück, diese seltene Art in insgesamt 5 Exemplaren von einem Fundort im Spessart, weitab vom Meer und von den anderen Fundpunkten, zu erbeuten.

Die Funde stammen vom Quellgraben des Eichelsbaches, der in ca. 330 m Höhe im Buntsandstein-Spessart liegt. Das Rinnsal liegt in einem Wald mit Kiefern, vereinzelt auch Buchen und Fichten. Es besitzt ein großes Gefälle und hat sich stark grabenförmig eingetieft. Während des größten Teiles des Jahres führt es nur äußerst wenig Wasser. Nur zu langandauernden Regenzeiten bildet sich ein zusammenhängendes Fließgewässer aus. Ansonsten bleiben von dem Quellbach nur wenige kleine Restpfützen übrig.

Eine dieser Pfützen bildet ein tieferes Becken (ca. 35 cm tief), in dem sich immer eine größere Wasseransammlung befindet. Der Bekkenboden ist neben Kiefernnadeln und Buchenlaub mit gröberen Steinen bedeckt, unter denen sich grusiger und sandiger Buntsandsteinersatz befindet. Er liefert ausreichend Kleinsthohlräume zum Verstecken der *Hydroporus*-Arten. Das Wasser ist mit 6° Gesamthärte als weich zu bezeichnen.

In diesem Becken fanden sich die *Hydroporus obsoletus*, die freundlicherweise von den Herren Schaeflein, Brancucci und Wewelka überprüft wurden. Die besten Ausbeuten wurden zu trockeneren Zeiten gemacht — so lieferte ein Besuch nach den ergiebigen Schneefällen am Jahreswechsel 1979/80 trotz intensiver Suche überhaupt keinen Dytisciden! Man konnte die Tiere beim Lufthohlen beobachten oder aber auch durch Abfischen des Beckens mitsamt des sandigen Bodens erbeuten.

Bisher konnten dort mit Begleitfauna gesammelt werden:

	5.9.78	23.7.79	8.8.79	30.9.79	2.1.80
Hydroporus obsoletus Aubé	1	1	3	—	—
Hydroporus ferrugineus Steph.	—	1	3	1	—
Hydroporus longulus Muls.	—	3	—	—	—
Agabus guttatus Payk.	1	—	1	—	—
Anacaena globulus Payk.	1	—	1	—	—

Bemerkenswert erscheint mir das gemeinsame Auftreten mit der ebenfalls als semisubterran angegebenen Art *Hydroporus ferrugineus* sowie mit der im Spessart besonders hochgelegene Quelltümpel bewohnenden Art *Hydroporus longulus*. Alle Arten sind Vertreter typischer Quell-Gemeinschaften.

Vergleicht man den Biotop mit den ökologischen Angaben Guignots und Fosters, so treffen am Fundort die Bedingungen exakt zu. Es besteht kein Zweifel, daß *Hydroporus obsoletus* kleinräumlich im Spessart ihm zusagende Lebensbedingungen vorfindet.

Der Fund fernab der Küsten läßt vermuten, daß *Hydroporus obsoletus* in Europa weiter verbreitet ist als bisher angenommen. Warum sollten seine Ansprüche nicht auch anderswo erfüllt werden? Die verborgene Lebensweise trägt sicher ihren Teil dazu bei, daß er den Sammlern nur selten ins Netz geht. Wenn es so wäre, dann sollten

aber in Küstennähe besondere Umweltbedingungen den Käfer entweder häufiger vorkommen lassen oder für die Sammler leichter erreichbar machen. Zu denken wären etwa an größere Niederschlagsmengen, ausgeglicheneren Temperaturverlauf etc.

Ich hoffe, mit der genauen Beschreibung der Fundumstände die Kollegen angeregt zu haben, an gleichen Biotopen anderer Mittelgebirge nach dieser seltenen Art zu suchen und würde mich freuen, wenn über kurz oder lang weitere Fundmeldungen bei mir eingingen.

Literatur

Foster, Garth (1969): Hydroporus longicornis Sharp in East Sussex, with notes upon its known distribution. — Ent. Monthly Mag., Vol. 104, S. 154.

Ganglbauer, L. (1892): Käfer Mitteleuropas I, S. 477.

Guignot, F. (1947): Faune de France 48: Coleoptères Hydrocantharides. Paris.

Horion, A. (1969): Neunter Nachtrag zum Verzeichnis der Mitteleuropäischen Käfer. — Ent. Bl. 65, S. 3.

Schaeflein, H. (1971): Dytiscidae, echte Schwimmkäfer. — In: Freude-Harde-Lohse: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 3, S. 40.

— — (1979): Beitrag zur Dytiscidenfauna Mitteleuropas. — Stuttg. Beitr. z. Naturk. Ser. A, Nr. 325, S. 8.

Zimmermann, A. (1931): Monographie der paläarktischen Dytisciden II/2 (Hydroporus). — Koleopterologische Rundschau 17/3, 4 S. 154.

Anschrift des Verfassers:
Günter Hofmann, 8751 Haibach, Eckenerstr. 35

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Ordentliche Mitgliederversammlung am 25. Februar 1980

Jahresbericht für das Jahr 1979

Die Mitgliederzahl der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 1979 658, darunter 4 Ehrenmitglieder. Im Verlauf des Jahres 1979 sind 36 Mitglieder neu eingetreten, aus verschiedenen Gründen ausgeschieden 14. Gestorben sind im Verlauf des Jahres 1979 6 Mitglieder: Dr. B. Büttner, Düsseldorf, Dr. Karl Cleve, Berlin, das Ehrenmitglied unserer Gesellschaft Prof. Dr. Karl Feriére, Genf, August Hütsch, Hagen, Hans-Jürgen Mager, Wintershausen und Wolfgang Rudolf, Murnau.

Im Jahre 1979 wurden 12 Sitzungen der Gesellschaft abgehalten. Während der Sommermonate trafen sich die Mitglieder einmal im Monat an einem Stammtisch. Die Koleopterologische Arbeitsgemeinschaft in der Münchner Entomologischen Gesellschaft traf sich 17mal zu Bestimmungsabenden. Vom 16. bis 18. März fand der 17. Bayerische Entomologentag statt, wie bisher immer gemeinsam von der Münchner Entomologischen Gesellschaft und der Firma Dr. E. Reitter veranstaltet. Die Beteiligung am Entomologentag von Mitgliedern und Gästen aus dem In- und Ausland war erfreulich stark.

Anläßlich der Mitgliederversammlung am 26. Februar 1979 wurde anstelle des zurückgetretenen Herrn Paul Schaider Herr Dipl.-Biol. Bernd Aussem zum Kassenwart gewählt. Für Herrn Siegfried Weckerle, der sein Amt als Kassenrevisor zur Verfügung stellte, wurde Herr Thomas Witt gewählt.

Hofmann, Günter. 1980. "Hydroporus obsoletus Aubé im Spessart (Col. Dytiscidae)." *Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen* 029, 29–31.

View This Item Online: https://www.biodiversitylibrary.org/item/92072
Permalink: https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/200004

Holding Institution
Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by
Smithsonian

Copyright & Reuse
Copyright Status: In copyright. Digitized with the permission of the rights holder.
License: http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/
Rights: https://biodiversitylibrary.org/permissions

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at https://www.biodiversitylibrary.org.

This file was generated 22 September 2023 at 21:30 UTC